

Haushaltsrede 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren!

Wir werden heute mit dem Haushalt 2014 den letzten Haushalt der laufenden Ratsperiode verabschieden, einen Haushalt, der zum zweiten Mal in Folge im Plan ausgeglichen ist. Waren es im vergangenen Jahr noch 2 Sondereffekte, die uns halfen, einen ausgeglichenen Haushalt zu verabschieden, so kann man dieses Jahr von im Grunde normalen Rahmenbedingungen ausgehen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf zeigt deutlich, dass ohne die Anstrengungen der vergangenen Jahre (Einsparungen bei Sach- und Personalkosten, Verschiebung von Investitionen und Aufwendungen bei gleichzeitiger Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuer) der Haushalt 2014 nicht ausgeglichen wäre, die Schulden hätten nicht weiter abgebaut werden können, die liquiden Mittel wären aufgebraucht, Kassenkredite hätten in Anspruch genommen werden müssen.

Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt und der gerechte Erfolg bleibt deshalb nicht aus. Das heißt aber auch, dass wir auch in den kommenden Jahren Haushaltsdisziplin üben müssen. Dies betrifft im besonderen auch die Personalaufwendungen. Sie müssen in den nächsten Jahren bei 3 Millionen Euro gehalten werden. Daher unterstützen wir die Verwaltungsspitze bei der Umstrukturierung und Verschlankung der Verwaltung. Es zeichnet sich ab, dass die bisher vom Bürgermeister verfolgte Verschlankung auf 3 Fachbereiche einer 2-gliedrigen Lösung weicht, bei gleichzeitiger strukturbedingter neuer Arbeitsplatzzuschnitte.

Bei aller Freude über das erreichte Ziel darf man nicht verschweigen, dass ohne die zur Zeit gute wirtschaftliche Lage (dies zeigt sich bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) das Ziel, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, nicht möglich gewesen wäre. Hier zeigt sich, dass die kommunalen Haushalte immer noch im erheblichen Maße von der konjunkturellen Entwicklung abhängig sind. Erst ein geänderter Verteilungsschlüssel öffentlicher Steuermittel durch Bund und Land könnte an dieser Abhängigkeit etwas ändern. Solange aber keine Änderungen vorgenommen werden, ist unser gemeindlicher Haushalt schwer planbar.

Gerade die Wirtschaftskraft Rosendahler Unternehmen stützt uns zu einem großen Anteil mit Mitteln aus, die für die Bewältigung unserer Aufgaben zwingend notwendig sind. Erst unter diesen Rahmenbedingungen eröffnet sich der Gemeinde wieder ein langsam wachsender Handlungsspielraum, der uns wieder in die Lage versetzt, notwendige Ausgaben zu tätigen.

Beispielhaft seien hier 2 Punkte aus dem Haushaltsentwurf 2014 aufgeführt. Im Produkt 52 – Kinderspiel- und Bolzplätze - haben wir zum ersten Mal seit langem wieder Geld (15.000 Euro) für Spielgeräte einstellen können. In den vergangenen Jahren verschwanden nach und nach viele abgenutzte Spielgeräte von den Spielplätzen, ohne ersetzt zu werden. Die Plätze verloren immer mehr an Attraktivität. Jetzt kann vorsichtig gegengesteuert werden, 3 Spielplätze sollen in diesem Jahr wieder aufgewertet werden.

Im Produkt 20 – Sportanlagen - können in diesem und im nächsten Jahr zusammen 290.000 Euro aus Mitteln der Sportförderung zur Herstellung des Kunstrasenplatzes zur Verfügung gestellt werden. Eine Investition, die aus eigenen liquiden Mitteln finanziert werden kann, für die keine Kreditaufnahme notwendig wird. Ein über 30-jähriger Asche- bei Regen eher Schlammplatz kann dann einem modernen Kunstrasenplatz weichen. Ratsmitglieder, die schon in der vorletzten Legislaturperiode dem Rat angehörten, werden sich daran erinnern, dass erst die Wählerinitiative mit ihrem Finanzierungsvorschlag (2/3 der Kosten trägt die Gemeinde, 1/3 der Sportverein) den Weg bereitet hat, dass in Rosendahl die Ascheplätze nicht erneuert wurden, sondern zeitgemäßen Kunstrasenplätzen weichen konnten. Ohne unseren Antrag – und ohne die Bereitschaft der Sportvereine ihren Anteil einzubringen – hätten wir heute Ascheplätze. Jetzt können wir zum dritten Mal einen Sportverein mit dem Zuschuss zum Kunstrasenplatz bei der Sport- und Jugendarbeit unterstützen.

Nicht nur im Sportbereich ist die Gemeinde gut aufgestellt, unsere Unterstützung zieht sich wie ein Faden durch alle Gebiete. Rosendahl ist eine familienfreundliche Gemeinde. Dies sollte auch stärker nach außen transportiert werden.

In allen 3 Ortsteilen gibt es genügend Kindergartenplätze für alle Altersgruppen. Der kurzzeitig höhere Bedarf in 2014-2016 wird durch eine praktikable Lösung abgedeckt. Vielen Dank an dieser Stelle an das Deutsche Rote Kreuz für die Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten in der alten Dorfschule

Holtwick. Jedes Kind bekommt einen Platz in seinem Ortsteil, jedes Kind kann die Grundschule vor Ort besuchen, die Zusammenarbeit zwischen den Kindergartenträgern untereinander und mit der Gemeinde funktionieren ebenso wie bei den Schulen problemlos. Wir haben ein reichhaltiges Sport- und Freizeitangebot unserer Vereine, wir haben ein Jugendhaus, wir haben ein eigenes Kulturprogramm.

Wir erschließen weiterhin Neubaugebiete z.B. Kortebreil, um jungen Familien die Möglichkeit zu geben, günstige Baugrundstücke zu erwerben um gegen den demografischen Wandel zu agieren. Wir versuchen die Infrastruktur der Gemeinde zu erhalten und auszubauen, was im Fall der Glasfaseranschlüsse im Ortsteil Holtwick gelungen ist. Insgesamt ist dies ein Paradebeispiel dafür, wie Verwaltung, Politik und Ehrenamtliche gemeinsam eine Verbesserung für die Bürger in Rosendahl erreichen können.

Allerdings stoßen bei allen Bemühungen manchmal die Anstrengungen an ihre Grenzen. Eine Lösung in der Nachbesetzung der freien Arztstelle in Holtwick ist noch nicht gefunden.

Die Gemeinde Rosendahl reagiert auf die zunehmenden Bedürfnisse älterer Menschen, durch die Aufstellung von Bebauungsplänen unterstützt sie den Bau altengerechter Wohnungen. Dieses sollte weiterhin vermehrt in den Ortskernen unterstützt und angeboten werden. Viele ältere Bürger möchten aus ihren mittlerweile zu großen Häusern in eine kleine Wohnung umziehen ohne ihren Wohnort verlassen zu müssen. Eine seniorengerechte Wohnung im Ortskern erleichtert es, die täglichen Bedürfnisse zu erledigen.

Meine Damen und Herren,

ich könnte noch viele weitere Punkte ansprechen, die unsere Orte zum Wohlfühlen auszeichnen, die zum Wohlfühlklima führen, aber auch an denen noch Verbesserungen stattfinden müssen (z.B. Ansiedlung von Gewerbegebieten und Arbeitsplätzen, Mobilitätskonzepte usw.). Darauf will ich aber hier verzichten, da vieles in den Ausschüssen schon angesprochen wurde.

Wie Sie alle wissen hat die Gemeinde Rosendahl ein Corporate Design entwickeln lassen - ein Erscheinungsbild mit Wiedererkennungsmal - unsere 3 Pril-Rosen. Sie finden sie auf allen Formularen der Gemeinde und im Internetauftritt. Aber vielleicht sollte die Gemeinde daran arbeiten, als familienfreundlichste Gemeinde des Kreises sozusagen in die Köpfe der

Menschen zu gelangen. Wenn das erst einmal in den Köpfen verankert ist, könnte es den ein oder anderen dazu bewegen nach Rosendahl zu ziehen. Wir haben doch die besten Voraussetzungen um den Spitzenplatz im Kreisloesfeld zu belegen.

Bei der Koenergieerzeugung ist die Gemeinde Rosendahl bereits Spitze. In Rosendahl wird mehr Energie erzeugt als verbraucht wird. Dies wird – so hoffen wir - in den kommenden Jahren noch zunehmen. Die Wählerinitiative steht seit ihrer Gründung für die Erzeugung regenerativer Energie und unterstützt die politisch gewollte Energiewende von Bund und Land. Wir stehen auch weiterhin zu unserem Bestreben, planerisch die Windeignungszonen in Rosendahl abzusichern. Rosendahl wird im Kreisloesfeld, da sind wir sicher, den Spitzenplatz halten. Unser Augenmerk gilt aber auch weiterhin der Vermeidung schädlicher Treibhausgase. Daher sollten im Schulbusverkehr die Erfahrungen des Olfener Modells (Der Fahrgast zeigt bei der Rückfahrt eine Navigationskarte, auf der der Haltepunkt gespeichert ist – der optimale Fahrweg wird errechnet und nur die Haltestellen werden angefahren, die auch benötigt werden) eingeholt und eventuell umgesetzt werden.

Unser Fazit lautet Die Gemeinde hat in der laufenden Ratsperiode den richtigen Weg eingeschlagen. Diesen Weg sollten wir weiter beschreiten. WIR sind bereit dazu, WIR werden unseren verantwortungsbewussten Kurs der vergangenen Jahre beibehalten. WIR werden dem Haushalt zustimmen.

Ich bedanke mich im Namen der WIR-Fraktion bei den Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre und die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Ihnen, Herr Bürgermeister Niehues, den Ratsmitgliedern und den sachkundigen Bürgern unser Dank für die geleistete Arbeit in den Ausschüssen. Trotz unterschiedlicher Meinungen und Ansätze, trotz manch hitziger Diskussion ist doch das Ziel, das Beste für die Menschen unserer Gemeinde zu erreichen, das, was wir gemeinsam haben.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Hartwig Mensing, Fraktionsvorsitzender der WIR-Fraktion